Deutscher Reichstag.

(Eigener Bericht der „Saale-Zeitung".)

(Schluß des Berichtes der Morgen-Ausgabe.)

Abg. **Schmalfeldt** (Soz.) spricht gegen die Vorlage, bleibt aber im Zusammenhange unverständlich.

Damit schließt die Diskussion.

Die Abstimmung über § 3a (Staffelung) ist eine namentliche.

§ 3a wird in der Kommissionsfassung mit 146 gegen 113 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen angenommen.

Dadurch ist der Antrag Speck gegenstandslos geworden.

Es folgt die Beratung des § 1 (Surrogatverbot für untergärige Biere).

Abg. Dr. **Pachnicke** (frs. Vg.) führt aus, daß die norddeutsche Braunindustrie mit dem Verbot der Surrogate ganz einverstanden sei.

§ 1 wird ohne weitere Debatte angenommen.

§ 1a bestimmt, daß die Brausteuer von dem zur Bierbereitung verwendeten Malz und Zucker erhoben wird.

Die Sozialdemokraten beantragen hierzu einen Zusatz, wonach der dem obergärigen Bier nach Abschluß des Brauverfahrens zugesetzte Zucker nicht der Brausteuer unterliegt.

Abg. **Gamp** (Reichsp.) beantragt, in diesen Antrag hinter dem Worte „Brauverfahrens" die Worte einzufügen: „außerhalb der Braustätte".

§ 1a wird mit dem sozialdemokratischen Antrag und dem Antrag Gamp angenommen.

Zu den unverändert gebliebenen Bestimmungen über die Uebergangsabgabe beantragt Abg. **Patzig** (ntl.) folgenden Zusatz als § 5a:

Uebergangsabgabe.

Welcher Betrag als Uebergangsabgabe zur Erhebung kommt, wird vom Bundesrat festgesetzt und dem Reichstag zur Kenntnisnahme mitgeteilt. Die Festsetzung erfolgt von 5 zu 5 Jahren.

Abg. **Patzig** begründet diesen Antrag, bleibt aber unverständlich.

Eingegangen ist ein Antrag Albrecht und Gen. (Soz.), als Artikel IIa einen Zusatz einzufügen, daß von 1910 ab kommunale Abgaben auf Bier nicht mehr erhoben werden dürfen.

Abg. **Speck** (Ztr.) spricht sich gegen den Antrag Patzig aus, ebenfalls der Direktor **Kühn** vom Reichsschatzamt.

Abg. **Patzig** zieht hierauf seinen Antrag zurück, nachdem der Direktor **Kühn** eine Erklärung abgegeben hat, daß bei der Rückvergütung auch das Ausbeuteverhältnis berücksichtigt wird.

Angenommen wird ein Antrag Patzig, der in der Steuerabfertigung Erleichterung für die kleineren Brauereien schafft.

Abgelehnt wird dagegen ein Antrag Patzig, der die Verpflichtung, eigene Malzquetschen zu errichten, nur für ganz große Brauereien konstituiert wissen will.

Der Rest des Brausteuer-Gesetzes wird nach unwesentlicher Debatte in der Kommissionsfassung angenommen.

Abg. Dr. **Südekum** (Soz.) begründet nunmehr den Antrag auf Fortfall der kommunalen Biersteuer vom Jahre 1910 ab.

Preußischer Generalsteuerdirektor **Wallach** bittet um Ablehnung des Antrags, ebenso Abg. **Speck** (Ztr.)

Abg. **Gamp** (Rp.) spricht sich im Interesse der kleinen Kommunen gleichfalls gegen den Antrag aus.

Abg. **Büsing** (nl.) weist darauf hin, daß in den Kommunen, in denen die Freisinnigen und Sozialdemokraten die Mehrheit hätten, der kommunale Bierzuschlag auch noch nicht aufgehoben sei. Es ginge nicht an, jetzt so ohne weiteres so schwerwiegende Maßnahmen zu treffen.

Abg. **Erzberger** bemerkt, auch in Württemberg hätten die Sozialdemokraten nicht daran gedacht, die kommunalen Verbrauchsabgaben aufzuheben.

Abg. **Singer** (Soz.) erklärt, daß die Sozialdemokraten stets grundsätzlich die kommunalen Verbrauchsabgaben bekämpft haben. Die heutige Haltung des Zentrums stehe im Widerspruch mit der sogen. lex Trimborn.

Abg. **Büsing** (nl.): Der Vorredner hat die Behauptung nicht widerlegen können, daß in den Kommunen, in denen die Verbrauchsabgabe auf Bier erhoben wird, das Bier weder teurer noch schlechter, noch in geringerem Maße konsumiert wird. Ich habe mit keinem Wort davon gesprochen, daß in einzelnen Gemeinden die Sozialdemokraten die Majorität haben, sondern ich habe nur gesagt, daß es Kommunen gibt, in denen die Freisinnigen und Sozialdemokraten zusammen die Mehrheit bilden. Ich habe auch nicht von kleinen Gemeinden gesprochen, sondern von der größten Gemeinde, von Berlin. Hier haben die Freisinnigen mit den Sozialdemokraten die Mehrheit, und ich habe noch nicht gehört, daß hier ein Antrag auf Beseitigung der Verbrauchsabgaben gestellt wäre. (Ruf bei den Soz.: Gibt ja gar keine! Große Heiterkeit.)

Abg. Dr. **Spahn** (Ztr.) betont, es wäre den Brauern unmöglich, die kommunalen Steuern auf die Konsumenten abzuwälzen; also könne man diese Steuern ruhig aufrechterhalten.

Abg. **Erzberger** (Ztr.) versteht es überhaupt nicht, wie die Sozialdemokraten sich so für den Biergenuß einlegen können; sie betonen doch fortwährend, daß die abstinenten Arbeiter ihre Kerntruppen seien.

Abg. Dr. **Südekum** (Soz.) ist über die Deduktion des Dr. Spahn sehr erstaunt. Er beruft sich auf die „Kölnische Volksztg.", die mitgeteilt hätte, daß die Großbrauereien in einer Anzahl von Städten bereits jetzt beschlossen hätten, die Brausteuererhebung restlos auf die Konsumenten abzuwälzen.

Abg. **Büsing** (nl.) macht darauf aufmerksam, daß es in Berlin einen Zuschlag zur Braumalzsteuer gebe, und daß die Mehrheit des Roten Hauses bisher nichts dazu getan hätte, ihn zu beseitigen. (Hört! hört!)

Abg. Dr. **Spahn** (Ztr.) bleibt bei seiner Meinung.

Abg. Dr. **Südekum** (Soz.) desgleichen,

Abg. **Gerstenberger** (Ztr.) ebenso,

Abg. Dr. **Müller-Sagan** (fr. Vp.) gleichfalls,

worauf unter allgemeinem Bedauern resp. Beifall die Debatte geschlossen wird.

Für den Antrag der Sozialdemokraten stimmen nur diese letzteren, die Freisinnigen und ein paar Antisemiten.

Die zweite Beratung der Brausteuer ist damit erledigt.

Die Tabaksteuer, die jetzt an die Reihe kommt, ist bekanntlich in der Kommission glatt abgelehnt worden. Dasselbe geschieht debattelos im Plenum.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr (Toleranzantrag).

Schluß $^{1}/_{4}$8 Uhr.

Halle und Umgegend.

Halle, 2. Mai.

25jähriges Jubiläum des Kindergottesdienstes I zu St. Georgen.

Ein Jubeltag für die Kindergottesdienstgemeinde zu St. Georgen war der Sonntag Misericordias Domini. Waren doch an ihm 25 Jahre verflossen seit der Gründung des Kindergottesdienstes I durch Herrn Oberprediger Knuth in Verbindung mit dem damaligen Hilfsprediger Herrn P. Donndorf. So waren denn auch mancherlei Vorkehrungen getroffen, um diesen Tag würdig und festlich zu begehen. Eine zahlreiche Gemeinde von Kindern, aber auch von Erwachsenen, füllte um 2 Uhr nachmittags das geschmückte Gotteshaus, um dem Festgottesdienste beizuwohnen. Nach einer kurzen Ansprache des jetzigen Leiters, Herrn Hilfsprediger Schwahn, hielt Herr P. von der Becke-Westfalen die Katechese über Ev. Joh. 10, 27. 28. Als einer der ersten Helfer aus der Zeit vor 25 Jahren grüßte er die Kinderschar und ermahnte sie herzlich, allezeit auf die Stimme des guten Hirten zu hören und ihm zu folgen. Zur Erinnerung an den Jubiläumstag wurde den Kindern eine von Herrn Oberprediger Knuth verfaßte Festschrift eingehändigt, die den Werdegang des Kindergottesdienstes I schildert. — Der Abend vereinigte Helferinnen und Helfer aus den verschiedenen Jahren des Kindergottesdienstes zu geselligem Beisammensein im Gemeindehause. Herr Hilfsprediger Schwahn begrüßte die ehemaligen Mitarbeiter, die erschienenen Leiter der anderen hallischen Kindergottesdienste, die Helferkreise der Kindergottesdienste II und III zu St. Georgen und dankte den jetzigen Mitarbeitern für ihre treuen Dienste: Aber der Segen der Arbeit müsse von oben kommen. Wir können nur ein Doppeltes tun: treu sein in der Arbeit und beten. Die Treue habe die größte Verheißung. Der Treue falle die Krone des Lebens zu. Aber die Arbeit müsse ihre Wurzel haben im Gebet. Das Gebet mache demütig, wenn man scheinbar guten Erfolg habe. Das Gebet mache mutig, wenn die Arbeit vergeblich zu sein scheine. Denn das Gebet weise nach oben, nach den Bergen, von welchen Hilfe komme. Arbeit und Gebet gehören zusammen. Nach dem Gesang von „Lobe den Herrn, o meine Seele" ergriff Herr Oberprediger Knuth das Wort, um auf Grund des Sonntagsevangeliums von dem guten Hirten von 1. dem Inhalt des Kindergottesdienstes, 2. den Arbeitern, 3. den Kindern zu reden: 25 Jahre seien in der Geschichte einer Gemeinde immerhin eine große Spanne Zeit, in der sich mancherlei ändere. Aber über allem Wechsel stehe mit goldenen Buchstaben: „Ich bin der gute Hirte." Jesus Christus bleibe. Nur durch ihn könne die Jugend ausgerüstet werden, wenn sie siegreich bestehen wolle im Kampfe des Lebens. Darum müsse auch das Bekenntnis der Grund und Inhalt des Kindergottesdienstes sein. Christus sei der gute Hirte und kein Mietling. Die Kinder seien Eigentum des guten Hirten. Daher müsse auch der Kindergottesdienst eine werbende Kraft entfalten. Den Hauptvortrag des Abends hielt Herr P. Eisentraut, ein ehemaliger Leiter, über das Thema: „Die Arbeit im Kindergottesdienste ein Geben und ein Nehmen." Helfen wolle man mit seiner Arbeit im Kindergottesdienste, was schon der Name „Helfer" besage; zunächst dem Geistlichen, der die große Kinderschar nicht mehr allein übersehen könne. Aber noch einen tieferen Sinn hat das Wort „Helfer." Auch dem guten Hirten wolle man helfen, zu sammeln, und vor allem den Kindern selbst. Was solle man ihnen nun geben? 1. das Evangelium von Christo, 2. einen Gottesdienst, um die Kirche lieb zu gewinnen, 3. sich selbst als Freund und Berater. Dies sei nicht zu unterschätzen. Denn beim Kinde werde alle Einwirkung vermittelt durch die Person des Lehrenden. Nicht kühl über den Kindern stehen, sondern sich zu ihnen herablassen ohne Ansehen der Person und des Standes. Der Sommerspaziergang, Einladungen der Kinder, Hausbesuche, besonders in Krankheitsfällen, bieten Gelegenheit, den Kindern ein Kind werden. Aber Demut und Selbstverleugnung seien nötig, damit man die Kinder nicht an seine Person fessele, sondern ihnen den Gottesdienst lieb mache. Gottesdienst mit einer dem kindlichen Verständnis angepaßten Liturgie solle man dem Kinde bieten. Darum sei auf andächtige Ruhe der Kinder zu halten, was sich durch Unterweisung, Vorbild und pünktliches, regelmäßiges Erscheinen der Helfenden erreichen lasse. Doch das Wichtigste sei, den Kindern das Evangelium zu geben. Um aber diese gewaltige Aufgabe zu erfüllen, müsse man selber etwas von des Heilands Liebe erfahren haben und Bescheid wissen in Gottes Wort. Die Vorbereitungsstunde, in der besonders ein reger Austausch an Fragen und Antworten der Helfer und Leiter untereinander belebend wirke, müsse auf das sorgfältigste ausgestaltet werden. Auch Helferabende brächten manche Anregung. Vor allem werde die eigne Arbeit in der Stille den Helfer zum Kindergottesdienst in der rechten Weise rüsten. Dann erst könne man mit Freude vor die Gruppe treten. — Der übrige Teil des Abends war umrahmt von Solo- und Quartettgesängen der Damen Fräulein Arndt, Frl. H. und E. Krause, der Herren Schulz und P. Hellmann. Zahlreiche Grüße und Segenswünsche waren z. T. aus weiter Ferne eingelaufen. Noch manch ernstes und heiteres Wort wurde gesprochen. Herr Divisionspfarrer Schneider überbrachte die Grüße seines Kindergottesdienstes, zugleich an die mannigfachen Beziehungen der Militärgemeinde zu der Georgenkirche erinnernd. Herr P. Witte sprach seinen Dank aus für die opferfreudige Mitwirkung bei der Gründung des Kindergottesdienstes II am Sonntag Rogate vor 6 Jahren und wies auf manch köstliche Segensfrucht der Kindergottesdienstarbeit hin. Als Vertreter des jüngsten Kindergottesdienstes III sprach Herr P. Hellmann den Wunsch aus, daß der teure Stifter der drei Kindergottesdienste, Herr Oberprediger Knuth, noch lange der Gemeinde erhalten bleibe, in der er ein großes Lebenswerk vollbracht habe. Mit Vaterunser und Segensspruch wurde die schöne Feier geschlossen.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

bl. Halle, 1. Mai.

Als ganz unnütze Burschen bezeichnete heute der Vorsitzende drei hiesige Schulknaben, die 14jährigen Max M. und Alwin B. und den 13jährigen Walter B. Alle drei sind bereits wegen Eigentumsvergehen mit Verweisen vorbestraft, M. außerdem auch schon mit 6 Tagen Gefängnis. Letzterer ist auch bei einem heute zur Verhandlung stehenden Felldiebstahl, den die drei am Abend des 10. Februar im Hause des Weißgerbermeisters W. verübt haben, der Haupttäter gewesen. Während die beiden anderen im Hofe und an der Treppe aufpaßten, erkletterte er vom oberen Treppengang aus das Dach und stieg durch eine Luke in den Bodenraum, aus dem er 19 Hasen- und Kaninchenfelle im Gesamtwerte von 9 M. entwendete und in einem Sack herunterbrachte. Die gestohlenen Felle verkauften sie dann und vernaschten das Geld. Auf die gute Gelegenheit zum Stehlen hatte Walter B. aufmerksam gemacht, der im Hause des W. wohnt. Der Bestohlene hatte schon vorher öfter Felle vermißt, wurde aber erst durch die Fellhändler Gebrüder D., die zwei ihnen von Walter B. unter falschem Namen zum Kauf angebotene Felle als verdächtig an W. schickten, auf die Spur der wahren Täter gebracht. Der Staatsanwalt beantragte gegen jeden sechs Wochen Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte gegen Alwin B. und Walter B. diesem Antrage gemäß, gegen M. aber darüber hinaus auf drei Monate Gefängnis.

Der Instrumentenmacher M. hier wurde wegen fahrlässiger Brandstiftung zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurteilt. Er hatte am Nachmittag des 27. Februar in der Werkstatt seines Vaters mit Terpentin versetzten Asphaltlack in einer Konserven-Blechbüchse auf den Ofen gestellt, um ihn zu erwärmen und flüssig zu machen. Trotzdem Lack außerordentlich leicht überkocht, hatte er seine Aufmerksamkeit nicht unausgesetzt der Büchse zugewendet, sondern inzwischen gearbeitet und nur hin und wieder nachgesehen. Plötzlich kochte der Lack über, entzündete sich und floß über die tischförmige Ofenplatte, die ohne Rand war, teils auf den mit Holz und Hobelspänen bedeckten Fußboden, teils schlug die Flamme nach dem über dem Ofen befindlichen Holzgestell mit allerlei leicht brennbaren Geräten. Erschreckt eilte M. aus der im Hintergebäude befindlichen Werkstatt nach vorn, um einen Eimer Wasser zu holen, fand jedoch bei seiner Rückkehr das Feuer schon so weit vorgedrungen, daß er gar nicht mehr in die über und über brennende und qualmende Werkstatt gelangen konnte. Der durch den Brand entstandene Gesamtschaden beläuft sich auf 10,000 M.

Schöffengericht.

bl. Halle, 1. Mai.

Der wegen Körperverletzung bereits vorbestrafte Fleischermeister Karl D. hier kam am Abend des 28. Dezember nach 8 Uhr aus einer Restauration in der Neumarktstraße und sah einen Mann den Torweg seines Grundstücks verunreinigen. Aergerlich schimpfte er auf den Missetäter, einen Dorfschullehrer aus Büschdorf, und verabreichte ihm, trotzdem er um Entschuldigung bat, eine Ohrfeige. Als der Geschlagene darauf seinen Stock zur Abwehr erhob, packte D. ihn und schleuderte ihn so heftig zu Boden, daß er den Arm brach und unter dem Auge eine talergroße Schramme erhielt. D. überließ dann den Niedergestürzten sich selbst; erst ein hinzukommender Kandidat der Medizin hob ihn auf und brachte ihn zum Arzt und nach der Klinik. Der gebrochene Arm hat lange Zeit zur Heilung bedurft und ist noch jetzt nicht völlig gebrauchsfähig. Als der Verletzte an D. um Erstattung der Kurkosten schrieb, drohte ihm dieser, ihn wegen Erpressung belangen zu wollen. Der Gerichtshof erkannte mit Rücksicht auf die große Roheit der Handlungsweise des Angeklagten auf 150 M. Geldstrafe.

Schwurgericht zu Halle.

Halle, 2. Mai.

In der am 7. Mai 1906 beginnenden Sitzungsperiode des Königlichen Schwurgerichts zu Halle werden folgende Sachen verhandelt: am 7. Mai, vormittags $9^{1}/_{4}$ Uhr, gegen den Geschirrführer Karl Schützler in Sehlitz wegen Sittlichkeitsverbrechens, am gleichen Tage gegen den Arbeiter Karl Bosse in Halle wegen Raubes.

Altenburg, 1. Mai. Der Techniker Paré aus Chiribon auf Java, der kürzlich im berauschten Zustande aus dem Gasthause herausgekommen war und den Landgerichtsaktuar Donner ohne jede Veranlassung angegriffen und niedergeworfen hatte, wobei sich der Angegriffene einen doppelten Schenkelbruch zugezogen hatte, wurde gestern vom hiesigen Schöffengericht zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Bad Kissingen, 1. Mai. Im Uebermut hatten zwei Burschen eine Köchin $1^{1}/_{2}$ Stunden lang in einem Abort eingesperrt. Wegen Freiheitsberaubung erhielt der eine 23 Tage, der andere drei Wochen Gefängnis.

Provinzialnachrichten.

* **Roßla**, 2. Mai. [Kaisersaal auf dem Kyffhäuser.] Die dem Deutschen Kriegerverein gehörige, am Kyffhäuserdenkmal im Walde gelegene Denkmalswirtschaft hat Prof. Bruno Schmitz, der Erbauer des Denkmals, durch den Umbau des großen Saales um eine Sehenswürdigkeit bereichert. Der Saal macht nach seiner nunmehrigen Fertigstellung den Eindruck eines Festraumes in einem altdeutschen Ratshause. Die Ausschmückung des Saales und die Entwürfe für die Fensterbilder hat Maler August Unger in Berlin geliefert; die Ausführung der Fenster rührt vom Glasmaler Wichmann in Berlin her.

* **Königerode**, 2. Mai. [Feuer.] In Rotha wurden vor einigen Tagen drei Gehöfte eingeäschert, die dem Arbeiter König und den Landwirten Kühne und Koch gehörten. Der Brand wurde durch spielende Kinder verursacht.

* **Delitzsch**, 2. Mai. [Unglücksfall.] In der Holzpantoffelfabrik von W. Schneider geriet der Arbeiter Flor in die Band-

Knaben-Wasch-Anzüge in unerreichter Auswahl.

Knaben- Anzüge, Paletots, Pelerinen. Mädchen- Kleider, Jacketts, Kragen.

Knaben-Wasch-Blusen in unerreichter Auswahl.

Große Auswahl, neueste Fassons, billigste Preise.

Brummer & Benjamin

22/23 Gr. Ulrichstr. 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060502046/fragment/page=0001

säge, wobei ihm beide Arme gänzlich verstümmelt wurden, so daß sie jedenfalls abgenommen werden müssen. Man brachte den Verunglückten zunächst ins städtische Krankenhaus, alsdann aber in die Universitätsklinik nach Halle.

* **Artern**, 2. Mai. [Maurerstreik.] Gestern legten die am Rathausbau beschäftigten Maurer die Arbeit nieder, nachdem ihnen die von ihnen geforderte Erhöhung des Stundenlohnes von 32 auf 35 Pf. nicht bewilligt worden. Die Zimmerleute wollen sich dem Ausstande anschließen.

* **Torgau**, 2. Mai. [Verlegung von Inspektionssitzen.] Am 1. Juni wird der Sitz der Maschinentinspektion 5 von Berlin nach Wittenberg, der Verkehrsinspektion 5 von Berlin nach Torgau und der Maschinentinspektion von Dessau nach Torgau verlegt.

* **Wittenberg**, 2. Mai. [Der hiesige Maurerstreik] ist beendet, nachdem die Arbeitgeber einen Stundenlohn von 42 Pf. bewilligt haben.

* **Magdeburg**, 2. Mai. [Infolge Unvorsichtigkeit] schoß der Schutzmann Hecht auf dem Polizeirevier seinem Kollegen Schmidt eine Revolverkugel in die Brust. Schmidt wurde in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus gebracht.

* **Neuhaldensleben**, 2. Mai. [Unglücksfall.] In einem Sandsteinbruche bei Ummendorf geriet der Arbeiter Fricke beim Wegschaffen von Erdmassen und Steingeröll unter einen beladenen Wagen und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er im Krankenhause St. Marienberg bei Helmstedt starb.

---

* **Zerbst**, 2. Mai. [Vermächtnis.] Der kürzlich verstorbene Gymnasialoberlehrer Prof. Aisleben vermachte der Stadt Zerbst 30,000 M. zu gemeinnützigen Zwecken.

* **Jena**, 2. Mai. [Ermittelt.] Die Persönlichkeit des jungen Mannes, dessen Leiche am Montag aus der Saale gezogen wurde, ist als der 28jährige Referendar Fritz Beyer aus Sonneberg festgestellt worden. Beyer war nervenleidend und hatte sich zuletzt in einer hiesigen Privatpension aufgehalten, wo er seit dem 16. März vermißt wurde.

* **Greiz**, 1. Mai. [Ein Deserteur vom „Potemkin“,] dem russischen Kriegsschiffe, auf dem bekanntlich vor Odessa die entsetzliche Meuterei ausbrach, hat hier auf dem Polizeiamte um Verpflegung angesprochen. Er heißt Swatopolik-Wassiljeff und ist der Sohn des Kommandeurs eines russischen Kosakenkorps. Er hat die Kriegsschule und das Kriegspolytechnikum besucht und spricht perfekt 9 Sprachen, nur nicht deutsch. Auf dem „Potemkin“ war er Steuermann.

* **Greiz**, 2. Mai. [Eine Feuersbrunst] zerstörte in Arnsgrün gestern den großen Gutshof mit Bauernhaus des Besitzers Schenderlein; der Besitzer und seine Familie konnten sich nur mit knapper Not in Sicherheit bringen. Der Schaden ist groß und wenigstens durch Versicherung gedeckt. Das Feuer brach in der Rauchkammer aus.

* **Sondershausen**, 2. Mai. [Stiftung.] Der verstorbene Prinz Leopold, der nach dem Ableben der Prinzessin Elisabeth eine Elisabethstiftung zum Besten der Jungfrauen des Fürstentums errichtete, hat seinen gesamten Nachlaß an Barvermögen und Wertpapieren dieser Stiftung vermacht. Die Stiftung, deren Zwecke erweitert werden sollen, führt nunmehr den Namen „Elisabeth-Leopold-Stiftung“.

* **Zwickau**, 2. Mai. [Auf freien Fuß] wurde der Gasmeister Graß in Zöblitz gesetzt, der unter dem Verdacht festgenommen war, seine Frau in schändlicher Weise ermordet zu haben.

Kunst und Wissenschaft.

Die Leipziger Theaterpacht. Man schreibt uns aus Leipzig unter dem 1. Mai: Die Bewerbungen um die Pacht der Leipziger Stadttheater müssen bis zum 17. Mai eingereicht sein. Ob sich aber in Anbetracht der hohen finanziellen Anforderungen viele Liebhaber finden werden, ist mehr als zweifelhaft. Der Pächter muß nämlich nicht weniger als 400,000 M. mitbringen, um überhaupt anfangen zu können. Diese Summe ist mindestens notwendig, um den Theaterfundus (Garderobe, Kulissen rc.) von der jetzigen Pächterin zu übernehmen, falls ein solcher nicht mitgebracht wird. Die jährliche Pachtsumme beträgt 25,800 M., wozu noch ca. 30,000 M. für andere Aufwendungen und ein Zuschuß von 118,002 M. jährlich für das Stadtorchester kommen. Der Pächter soll nach der Berechnung des Rates jährlich 60,000 M. auf die hohe Kante legen, wenn der Gesamtreingewinn, an dem die Stadt den Löwenanteil hat, jährlich 130,000 M. beträgt. — Wenn! — Das vorige Jahr schloß bekanntlich mit einem Defizit von über 50,000 M. ab.

Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes in Weimar. Für die diesjährige Ausstellung sind in die Jury gewählt: Professor von Bochmann-Düsseldorf, Nikolaus Friedrich-Berlin, Professor Ludwig Habich-Darmstadt, Theodor Hagen-Weimar, Hermann Hahn-München, Ludwig v. Hofmann-Weimar, Graf Leopold v. Kalckreuth-Stuttgart, Max Liebermann-Berlin, Fritz Mackensen-Worpswede, Karl Moll-Wien, Professor Hans Olde-Weimar, Robert Sterl-Dresden, endlich die Professoren Wilhelm Trübner-Karlsruhe, Fritz v. Uhde-München und Henry van de Velde-Weimar.

Eine alte Matthäus-Passion ist im Archiv der Stadtkirche zu Wittenberg aufgefunden worden. Die vollständige und sehr gut erhaltene Partitur trägt weder eine Jahreszahl noch einen Namen; aber die Form der bereits auf fünf Linien geschriebenen Mensuralnoten weist auf das Ende des 16. Jahrhunderts, als auf die Entstehung der Partitur hin. Die altdeutsche Schrift des Textes, zum Teil in roter Farbe, ist wundervoll ausgeführt. Der Rücken der Partitur ist in ein Notenblatt geheftet, dessen ebenfalls in rot und schwarz sehr schön ausgeführte Noten dem System der Nota quadrata angehören, das also mindestens noch 100 Jahre älter als die Passion selbst ist.

Eine Erklärung des Deutschen Künstlerbundes, die dessen Präsident Graf v. Kalckreuth in der „Tägl. R.“ veröffentlicht, lautet: Die Leitung der Großen Berliner Kunstausstellung hat es für gut befunden, gegen den ausgesprochenen Willen und ohne Wissen der betreffenden Künstler Werke von Mitgliedern des Deutschen Künstlerbundes aufzunehmen. Es verstößt dies ebenso sehr gegen die allgemein übliche Praxis, nach der jeder Künstler vorher gefragt wird, ob er sein Werk der Ausstellung überlassen will, als auch gegen den Takt. Der Deutsche Künstlerbund ist gegründet im offenen Widerspruch zur Deutschen Kunstgenossenschaft, zu deren fünfzehnjährigem Bestehen diese Ausstellung veranstaltet ist.

Das Opfer eines gewagten wissenschaftlichen Experiments ist, wie aus New York gemeldet wird, Professor Würtenberger, der Erfinder eines neuen Explosivstoffes, in seinem chemischen Laboratorium zu East Chester geworden. Der Professor hatte ein Sprengmittel erfunden, das zwanzigmal so wirkungsvoll sein soll als Dynamit und das durch einen Zünder in Brand gesteckt wurde. Er führte in einer besonderen Sitzung Vertretern der Regierung und 30 hervorragenden Chemikern seine Erfindung vor und fand allgemeine Anerkennung. Die Regierung zeigte sich bereit, ihm für die Ueberlassung des Sprengstoffes eine Million Dollars zu zahlen, doch wurde verlangt, daß er es möglich machen müsse, seine Erfindung nicht durch einen Zünder, sondern durch einen elektrischen Funken in Brand zu setzen. Als der Professor nun die Entzündung vermittelst des elektrischen Funkens versuchte, hat sich das Unglück ereignet. Würtenberger wußte, daß das Experiment ihn in eine hohe Lebensgefahr setzen würde, aber er wollte die Erfüllung und Vollendung seines Lebenswerkes lieber mit seinem Tode erkaufen, als so nahe am Ziele resignieren. Er verspracb sich Großes von seinem neuen Sprengmittel, dem stärksten, das bis jetzt hergestellt worden war, und war der Ansicht, daß die moderne Kriegsführung dadurch völlig revolutioniert werden würde. Sein Laboratorium war wegen der Gefährlichkeit der von ihm vorgenommenen Experimente in einer einsamen Gegend, zwei englische Meilen entfernt von Chester, gelegen. Der Erfinder war, als er den elektrischen Funken an den Sprengstoff brachte und das Experiment vornahm, ganz allein. Plötzlich erfolgte seine furchtbare Explosion, das Gesicht und die Haare Würtenbergers wurden schrecklich verbrannt und er rannte schreiend vor Schmerz wohl eine Stunde lang auf und nieder, bevor ihm ärztliche Hilfe gebracht werden konnte. Als der Arzt eintraf, fand er den Gelehrten unter schrecklichen Schmerzen um das Haus herumrennend und wie wahnsinnig nach Hilfe schreiend, während die verbrannte Haut von dem Gesicht und den Armen herabhing. Die Kleider waren durch die Stärke der Explosion völlig zerrissen worden. Der Zustand Würtenbergers ist sehr bedenklich, aber noch nicht hoffnungslos. Jedoch wird er jedenfalls das Augenlicht verlieren, auch wenn er davon kommt. Ueber die näheren Umstände der Explosion ist nichts bekannt, da Würtenberger noch nicht fähig ist, einen Bericht des Vorfalles zu geben.

Vermischtes.

Geständnis. Der italienische Bauarbeiter Giovanni Philippi in Berlin, der kürzlich unter dem Verdachte, den in Pankow tot aufgefundenen Italiener Luigi Dovigo erstochen zu haben, verhaftet worden ist, gestand vor dem Untersuchungsrichter ein, die Tat auf der Feldmark beim Bahnhof in Pankow-Heinersdorf verübt zu haben.

Brand des Kurhauses in Binz. Am Montag morgen ist, dem „Tag“ zufolge, das große Kurhaus im Seebad Binz auf Rügen vermutlich infolge Brandstiftung vollkommen niedergebrannt. Das Gebäude war mit 400,000 M. versichert, dagegen war der größte Teil des neueingeschafften Mobilars noch nicht versichert, so daß ein bedeutender Schaden entstanden ist.

Ein zwölfjähriger Selbstmörder. In Sonnenborn hat sich der zwölfjährige Knabe Warzum erhängt, weil ihn andere Knaben infolge eines Jungenstreiches gehänselt hatten.

Ehrung eines Preßvertreters. In der jüngsten Stadtverordnetensitzung in München-Gladbach gedachte Herr Oberbürgermeister Pieg der 25jährigen Berufstätigkeit des Redakteurs A. Kunst von der Gladbacher Zeitung. Diese Zeit hindurch hat Kunst für sein Blatt die Stadtverordnetenberichte geschrieben. Der Oberbürgermeister sprach dem Jubilar unter dem Beifall der Versammlung seine Glückwünsche aus. Auf dem Platze des Jubilars war von behördlicher Seite ein prächtiger Blumenstrauß niedergelegt worden.

Familiendrama. Wie die „Posener Neuesten Nachrichten“ melden, hat der Besitzer Felisch in Zajonczkowo bei Pinne seinen Schwiegervater Sherschen erschossen und seine Ehefrau durch einen Revolverschuß tödlich verwundet.

Der Hekla. Aus Schottland wird berichtet, Dampfer, die aus Island zurückkehren, bringen Nachrichten, wonach der Vulkan Hekla neuerdings in Tätigkeit getreten ist. Der Aschenregen hat eine große Ausdehnung angenommen. Sieben Boote sind bei dem gleichzeitig ausbrechenden Sturm gesunken.

Bäder und Sommerfrischen.

Das **königliche Solbad Dürrenberg** hat sich aus anfangs unscheinbaren Verhältnissen heraus zu einem von Jahr zu Jahr zahlreicher besuchten Kurort entwickelt. Seinen immer mehr steigenden Zuspruch verdankt es wohl in erster Linie der vorzüglichen Heilwirkung seiner Solbäder. Sie macht sich in hervorragendem Maße bemerkbar bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane, bei chronischen Gelenk- und Muskelrheumatismus, Gicht, Blutarmut, Nervosität und chronischen Frauenkrankheiten. Insbesondere auch bei den so häufigen Kinderkrankheiten, Skrophulose, Rhachitis wirken die Bäder, sowie der Aufenthalt am Gradierwerk geradezu überraschend. Die Anordnung der Gradierwerke, deren Gesamtlänge fast zwei Kilometer beträgt, ist derartig getroffen, daß auch beim stärksten Winde stets eine vor jedem Luftzuge geschützte Seite vorhanden ist. Um selbst bei ungünstiger Witterung den Aufenthalt in der heilkräftigen Luft zu ermöglichen, ist in die Gradierwerke eine mit künstlicher Solezerstäubung versehene Inhalierhalle eingebaut worden. Ein großer Teil der Gradierwerke ist mit einem unmittelbar an dieselben angebauten Wandelsteg versehen. Infolge der durch die lebhafte Verdunstung der Sole hervorgerufenen Abkühlung ist der Aufenthalt an den Gradierwerken selbst bei der größten Sommerhitze äußerst wohltuend und erfrischend. Als Kurmittel kommen ferner in Betracht Solbäder (mit und ohne Zusatz von Kohlensäure), Mutterlaugen-, Schwefel- und Moorbäder. Im vergangenen Jahr ist auch ein mit Brausen für Sole und Süßwasser, sowie mit den erforderlichen Turngeräten versehenes Luft- und Sonnenbad eingerichtet worden. Für die Unterhaltung der Kurgäste ist in mannigfacher Beziehung Sorge getragen. An den Gradierwerken entlang ziehen sich ausgedehnte mit zahlreichen Ruheplätzen versehene Parkanlagen hin, auch bietet die weitere Umgebung mit ihren am anmutigen Saaleufer gelegenen Wald- und Wiesenflächen zu angenehmen Spaziergängen die beste Gelegenheit. Neben allen sonstigen Abwechselungen ist auch für gute Unterkunft und Verpflegung in dem neuzeitlich eingerichteten Kurhaus, in verschiedenen Gasthäusern und Privatvillen bestens gesorgt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Das Scheitern des Schulkompromisses.

Berlin, 2. Mai. Zu der Abstimmung über die Schulvorlage in der Kommission schreibt der „Tag“: Die Einigung der drei Kompromißparteien, die bis dahin alle Differenzpunkte namentlich auf dem Gebiete der konfessionellen Streitfragen überwunden hatte, ging bei der Frage der Lehrer- und Rektorenwahl in die Brüche. Zu dem die Anstellung der Lehrer und Rektoren behandelnden § 40 der Vorlage hatten die Konservativen beantragt, den Gemeinden die Wahl der Lehrer zu übertragen, nicht aber die der Rektoren, auch fordern sie bei Nichtbestätigung Angabe der Gründe. Die Freikonservativen wollten auch für die Rektoren das Wahlrecht gestatten, falls sie keine Schulaufsichtsbefugnisse haben. Die Nationalliberalen wünschten den gegenwärtigen Zustand aufrecht zu erhalten. Die Freisinnigen wollten allen Gemeinden das Wahlrecht der Lehrer sowohl wie der Rektoren sichern. Die Regierung stimmte nur dem konservativen Antrage zu, trat aber lebhaft für die im Entwurfe enthaltene Erweiterung des Rechts der Behörden bei der Besetzung der Rektorstellen ein. Die Gemeinden als solche hätten kein Recht der Lehreranstellung, sondern nur der Magistrat als Obrigkeit infolge des ihm vom Staate übertragenen Rechtes. Von nationalliberaler Seite wurde betont, daß die Rektoren jetzt wohl Dirigentenbefugnisse, aber keine Aufsichtsbefugnisse hätten, diese letzteren lägen in den Händen der Kreisschulinspektoren; die Nationalliberalen seien an der Grenze ihrer Konzessionen angelangt. Doch wurde in einem Amendement zu dem freikonservativen Antrage von nationalliberaler Seite zugestanden, daß da, wo die Schulaufsichtsbefugnisse der Rektoren erhöht werden, im Einverständnis mit den Gemeindeorganen der Einfluß der Regierung auf die Rektorenwahl verstärkt werden könne. Von der Regierung wurde erwidert, daß auch die Rektoren Schulaufsichtsbefugnisse hätten. Man sei der nationalliberalen Partei weit entgegengekommen. Im übrigen erklärte die Regierung, daß sie im § 40 nicht weiter nachgeben könne, was von nationalliberaler Seite als wünschenswerte Klärung der Situation bezeichnet wurde. — Bei der Abstimmung wurde Absatz 1 des § 40 nach dem konservativen Antrage angenommen. Die freikonservativen, nationalliberalen und freisinnigen Anträge wurden abgelehnt; für die letzteren stimmten auch die Nationalliberalen. § 40 wurde sodann gegen die Stimmen der Nationalliberalen und Freisinnigen angenommen, ebenso, wie bereits erwähnt, das ganze Gesetz.

Ein französisch-türkischer Konflikt?

Wien, 2. Mai. Nach einer Meldung der „Pol. Korr.“ aus Paris hat Bourgeois dem französischen Botschafter in Konstantinopel angewiesen, von der Pforte authentische Aufschlüsse über die Besetzung von Kanem im Hinterlande von Tripolis durch türkische Truppen zu verlangen.

Die Unruhen in Frankreich.

Paris, 2. Mai. Wie die Blätter melden, sind von den gestern verhafteten Personen nur 150 in Gewahrsam behalten worden, darunter 66 Ausländer, meist Russen. Ernste, fast durchweg durch Säbelhiebe verursachte Verwundungen trugen nur 12 Personen davon.

Paris, 2. Mai. Die „Lanterne“ veröffentlicht einen beim Grafen Beauregard beschlagnahmten Brief des Generals Niel, der in Rheims in Garnison steht. In dem Schriftstück, das vom Januar 1904 datiert ist, dankt Niel dem Grafen für eine ihm übersandte Rede und verspricht ihm eine vertrauliche Zusammenkunft in Paris. Beauregard hatte in dieser Rede erklärt, daß man um jeden Preis, selbst um den eines Staatsstreichs, das Kaiserreich wiederherstellen müsse.

Berlin, 2. Mai. Auf Anordnung des Arztes verbringt Fürst Bülow jede warme und sonnige Stunde des Tages im Garten des Reichskanzlerpalais, und erst beim Eintritt einer gleichmäßigen, warmen Witterung wird der Aufenthalt, der „Köln. Ztg.“ zufolge, wahrscheinlich nach einem süddeutschen Kurort verlegt werden.

Berlin, 2. Mai. Die Annahme des Reichskolonialamts in der 3. Lesung kann, dem „Hann. Cour.“ zufolge, als gesichert gelten; das Zentrum wird der Reichsregierung weitere Schwierigkeiten nicht mehr machen.

Berlin, 2. Mai. In Berlin wurden zwei Drittel der Arbeiter der Großeisenindustrie wegen der Maifeier ausgesperrt.

Gleiwitz, 2. Mai. Auf dem Ostfelde der Königin Luise-Grube in Zabrze ist, wie der „Oberschles. Wand.“ meldet, gestern abend der im Bau befindliche neue Bremsschacht plötzlich zusammengebrochen, wobei vier Häuer um Leben gekommen sind.

Regenstauf, 2. Mai. Der D-Zug 21 München-Berlin ist gestern abend hier bei der Durchfahrt infolge Nichtfunktionierens der Weiche auf den Zug 2413 aufgefahren. Von diesem wurden 10 Wagen zertrümmert und sieben leichter beschädigt. Vom D-Zuge wurde der Gepäckwagen und zwei durchgehende Wagen beschädigt. Der Zugführer des D-Zuges, ein Postkondukteur und ein Schlafwagenschaffner wurden leicht verletzt.

München, 2. Mai. Den „Münch. Neuest. Nachr.“ zufolge ist Herzog Ludwig Wilhelm, der älteste Sohn des Herzogs Karl Theodor, beim Offizier-Jagdrennen in Mannheim gestürzt und hat sich außer Hautabschürfungen eine leichte Gehirnerschütterung zugezogen.

Paris, 2. Mai. König Eduard von England trifft heute zu dreitägigem Aufenthalt in Paris ein.

London, 2. Mai. Die „Times“ meldet aus Peking, China widersetze sich der Oeffnung der mandschurischen Häfen zur gegenwärtigen Zeit, da die Verhältnisse nach dem Kriege noch nicht völlig geregelt seien.

London, 2. Mai. In London wird für die nächste Zeit der Besuch des Königs Alfons von Spanien erwartet. Der spanische Monarch weilt gegenwärtig noch mit seiner Braut und deren Mutter in Wight, dürfte aber, bevor er England verläßt, nach London kommen, um dem in den nächsten Tagen dort eintreffenden König Eduard einen Besuch zu machen. Im Buckingham-Palast werden bereits Zimmer für den spanischen Besuch instand gesetzt. Prinzessin Ena mit ihrer Mutter kommt dann gleichfalls nach London.

Petersburg, 2. Mai. Zum Chef des Generalstabes der Armee an Stelle des auf den neu eingerichteten Posten eines Gehilfen des Kriegsministers berufenen Generalmajors Polivanow ist Generallieutnant Evert ernannt worden, der bisher Chef des Feldstabes der ersten Mandschurei-Armee war.

Wer eine Wahrheit entdeckt, die jeder kennt, den feiert die Menge.

Dieses läßt sich so recht an dem Erfolg ersehen, den das Biolon in so kurzer Zeit als bestes, billigstes und zuträglichstes Nähr- u. Kräftigungsmittel errungen hat. Als Kraftnahrung ist und in der Rekonvaleszenz, überhaupt für alle, die sich schwach und elend fühlen, ist Biolon unübertroffen. Erhältlich mit Bouillonextrakt oder Kakao in Apotheken und Drogerien (Versandapotheke in Halle a. S.: **Kronen-Apotheke**) das halbe Kilo drei Mark.

Ihr Hausarzt wird es bestätigen, daß es für die zarteste Haut der Frauen u. Kinder nichts Besseres gibt, wie die viel tausendfach bewährte **Myrrholinseife.**

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng bildet mit der ihr verbündeten vornehmsten amerikanischen Auskunftei **The Bradstreet Company** eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Bureaus für Provinz Sachsen und Herzogtum Anhalt: **Magdeburg**, Breiteweg 62/63.

Adolf Sternfelds Untertaillen

von Mark **1.50** an bis zu den elegantesten

Große Ulrichstraße 21. zeichnen sich durch vorzüglichen Sitz, beste Stoffe und große Preiswürdigkeit aus. Maßanfertigung in eigenen Ateliers unter Garantie tadellosen Sitzes. **Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060502046/fragment/page=0002

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Iduna, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft a. G. in Halle a. S. Die heute mittag im Hotel „Stadt Hamburg" stattgehabte außerordentlich gut besuchte 51. ordentliche Generalversammlung hatte sich zunächst mit der Vornahme von Wahlen zu beschäftigen. Die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder, Geheimrat v. Voß und Regierungsbaumeister Höschele wurden wiedergewählt. Für den verstorbenen Kommerzienrat Böttcher wurde Kommerzienrat Steckner in den Aufsichtsrat der Gesellschaft berufen.

Aus dem schon in der Morgenausgabe im wesentlichen mitgeteilten Rechenschaftsbericht ist zu ersehen, daß unser heimisches Versicherungsinstitut in Bezug auf Sicherheit und Verwaltung den besten deutschen Versicherungs-Gesellschaften würdig zur Seite steht und in blühender Entwicklung begriffen ist. Noch in keinem Jahre hatte die „Iduna" ein gleich günstiges Geschäftsergebnis zu verzeichnen, wie in dem abgelaufenen Geschäftsjahr 1905. Das Geschäft im laufenden Jahre berechtigt zu der Hoffnung, daß es gegen das Vorjahr nicht zurückstehen wird.

Dem Zuge der Zeit folgend, führte die „Iduna" im vorigen Jahre auch die Versicherung sogenannter „anormaler Risiken" ohne ärztliche Untersuchung mit Versicherungssummen in jeder Höhe ein. Trotz der Kürze der Zeit, in der für diese Versicherungsart von den Organen der Gesellschaft gearbeitet werden konnte, ist schon ein beträchtlicher Versicherungsbestand auch in dieser Abteilung gewonnen worden und bei der Liberalität und der Einfachheit der von der „Iduna" auch für diese Versicherungsart festgestellten Versicherungsbedingungen darf erhofft werden, daß diese Abteilung in derselben Weise aufblühen wird, wie dies bisher bei den anderen Abteilungen der Fall ist.

Wie schon aus der Morgenausgabe ersichtlich, ist die Gesellschaft in der Lage, im Jahre 1907 eine Dividende von 21 Proz. der vollen Jahresprämie zu verteilen; im Jahre 1906 kommen 20 Prozent Dividende zur Verteilung.

Das Steigen der Überschüsse läßt ein weiteres Steigen der Dividende mit Sicherheit erwarten. Das nach den Bestimmungen des Kaiserlichen Aufsichtsamtes mündelsicher angelegte Gesamtvermögen der Gesellschaft an Grundbesitz, Hypotheken, Wertpapieren, Vorauszahlungen auf Policen, Kautionsbeleihungen, barer Kasse beträgt zu Beginn des Jahres 1906 62 2/3 Millionen M. Diese gewaltige Zahl beweist, daß die „Iduna" ihren Mitgliedern größte Sicherheit bietet.

Die Generalversammlung nahm mit Dank und Beifall Kenntnis von dem Bericht der Direktion und erteilte ihr und dem Aufsichtsrate einstimmig Entlastung. Mögen die Hoffnungen der „Iduna" auf das laufende Geschäftsjahr voll in Erfüllung gehen!

Neue Reichsbanknebenstelle. Am 14. Mai d. J. wird in Fraustadt eine von der Reichsbankstelle in Glogau abhängige Reichsbanknebenstelle eröffnet werden.

Bergwerksverleihungen. Vom Oberbergamt Halle sind verliehen worden: zur Kaligewinnung der Gewerkschaft Roßleben zu Roßleben unter den Namen Lodersleben I bei Lodersleben, Roßleben IV, VI, VIII, IX, XII und Gatterstedt, sieben Normalfelder in den Gemarkungen Roßleben, Lodersleben, Ziegelroda, Königl. Forst Ziegelroda, Leimbach, Oberschmon, Battendorf, Schönewerda, Gatterstedt, Schmoner Wüste, Weißenschirmbach und Pretitz im Kreise Querfurt, — der Gewerkschaft Heldrungen II in Wernigerode unter dem Namen Hans bei Hauteroda ein Normalfeld in den Gemarkungen Kgl. Forst Ziegelroda, Battendorf und Schönewerda im Kreise Querfurt, — dem Kgl. Preußischen Bergfiskus unter dem Namen Salz-Oschersleben, Ha, Salz-Dingelstedt II, III, Athenstedt II und Rüdersdorf VI, sieben Normalfelder in den Gemarkungen Groß-Oschersleben, Gornhausen, Hadmersleben, Grottenstedt, Dingelstedt, Kgl. Huy-Forst, Röderhof (Rtgt.), Sargstedt, Athenstedt, Aspenstedt, Kgl. Forst Huy-Wald, in den Kreisen Oschersleben und Halberstadt, ferner Rüdersdorf und Kgl. Forst Rüdersdorf im Kreise Niederbarnim.

Die Mansfelder Kupferschieferbauende Gewerkschaft erzielte 1905 nach dem Geschäftsbericht einen Geldüberschuß von 7739815 M. (1092223 M. i. V.) und einen Ertrag von 6718174 M. (3091166 M.). Begründet ist dieses wesentlich günstigere Ergebnis auf die bedeutend höheren Debiteinnahmen für Kupfer und Silber, hervorgerufen durch die durchschnittlichen hohen Metallpreise, zu denen die gesteigerte Produktion des Berichtsjahres, sowie auch die Ende 1904 vorhandenen Bestände verkauft werden konnten. Produziert wurden 17884740 t (gegen das Vorjahr + 6664791 t) Raffinadkupfer; 1993759 (+ 330759) t Elektrolytkupfer; 101289725 (+ 1056494) kg Feinsilber. Der durchschnittliche Erlös belief sich im Berichtsjahre für 1 t Raffinadkupfer auf 1411,37 (+ 202,05) M, für 1 t Elektrolytkupfer 1396,70 (+ 201,58) M., für 1 kg Feinsilber 28,66 (+ 4,52) M. Die Debiteinnahmen einschließlich der Schlackenfabrikate setzen sich zusammen aus 26961082 (+ 7199216) M. für Raffinadkupfer, 8373055 (+ 540436) M. für Feinsilber, 2928509 (+ 293872) M. für silberhaltiges Plattenkupfer, 808848 (+ 119270) M. für die verschiedenen Nebenprodukte, zus. 39071496 (+ 8152796) M. Als Gesamtausbeute kommen, wie schon berichtet, 80 M. pro Kux = 5529600 M. Ausbeute zur Verteilung. Von dem verbleibenden Restgewinn soll 1 Mill. M. dem Reservefonds überwiesen werden und der übrige Betrag den Betriebsmitteln zufließen. Diese Zurückstellungen sind notwendig, weil in den nächsten Jahren erhebliche Aufwendungen für Neuanlagen, namentlich für neue Schächte, zur Fortsetzung des Kupferschieferbergbaues gemacht werden müssen. Was die Aussichten des Jahres 1906 anbelangt, so dürfte mit einer weiteren Vermehrung der Produktion nicht nur in den Vereinigten Staaten zu rechnen sein, sondern auch in Canada und Mexiko. Die Mehrerzeugung im Jahre 1906 wird zweifelsohne durch den höheren Kupferverbrauch ausgeglichen werden, da in Amerika sowohl als in Deutschland und England als den Hauptverbrauchsländern außer für elektrische Industrie, Schiffbau und Munitionsherstellung auch größere Mengen Kupfer für den Lokomotiv-, Eisenbahn- und Telephonbau benötigt werden. Auch ist auf einen guten und stetigen Bedarf von China für Trägerzwecke sowie für Kriegsmaterial, für welch letzteres auch Rußland, Japan etc. in Betracht kommen, wohl zu rechnen. Im laufenden Geschäftsjahr hat auf allen industriellen Gebieten das Geschäft einen recht guten Verlauf genommen.

Die Vereinigte Königs- und Laurahütte plant den Bau einer Drahtfabrik und eines Emaillierwerkes in Hugokolonie sowie die Errichtung eines weiteren Martinofens.

Zeche Nordstern. Der Reingewinn im 1. Quartal beträgt 2385447 M. gegen 981089 M. im 1. Quartal 1905 und gegen 1754064 M. im 1. Quartal 1904.

Steinsalz- und Sodawerk Hohensalza. Die Verwaltung teilt im Geschäftsbericht mit, daß der Bruttogewinn des Jahres 1905 1247000 M. beträgt, die Abschreibungen stellen sich auf 812000 M., der Reingewinn ist 435000 M., die Dividende wird mit 5 Prozent vorgeschlagen. Im laufenden Jahre sollen die Anlagen weiter verbessert werden.

Die Aktiengesellschaft Kaliwerk Ludwigshall in Nordhausen beschloß den Bau einer Chlorkalium- und Sulphatfabrik bei Wolkramshausen.

Die englische Kohlenzufuhr nach Hamburg betrug im Monat April 273576 t (gegen 333428 t i. V.)

Das Roheisen-Syndikat hat die Hämatit- und Gießerei-Eisenpreise für Norddeutschland, die wegen des englischen Wettbewerbes seit einiger Zeit herabgesetzt waren, vom 1. Mai ab wieder um 2 M. erhöht.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Trotha, 1. Mai abends + 2,22, 2. Mai morgens + 2,26.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Dresden, 2. Mai. Der bei der hiesigen Polizeidirektion in Haft befindliche Mörder, Lederarbeiter Max Dittrich, hat weiter zugestanden, außer den bereits zugestandenen zwei Mordtaten im Jahre 1900 einen Mord an der Ehefrau des Schiffers Grasnick in Gesen verübt zu haben. Außerdem ist er geständig, in den Jahren 1899 und 1900 vier Mordtaten in Oesterreich und im Herbst 1905 einen Mord in der Nähe von Berlin ausgeführt zu haben.

Frankfurt a. O., 2. Mai. Die „Frankf. Oderztg." meldet, daß der frühere deutsche Botschafter in Wien, Prinz Heinrich VII. Reuß j. L., heute früh auf seinem Gute Trebschen bei Züllichau gestorben ist.

Leipziger Börse, 2. Mai.

(Telephon. Meldungen.)

Sächsische Rente . . .	3	87,40G
do. Anl. 1867 u. 69 cv.	3½	99,90G
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	99,10G
Allg. Dtsche Credit-Anst. Pfdbr.	3½	99,30G
do. do.	4	102,10G
Leipz. H.-B. Pfandbr. S. XI unk. 14	4	103,00G
Allg. Dtsche Cred.-A.	8½	176,75G
Kredit- u. Sparbank zu Leipzig	0	— —
Leipz. Hypothek.-Bk.	7	145,00G
Mansfelder Kuxe . . .	M40	1174,0bzG
Ölsnitzer volle Kuxe	M35	1080,0G
Gr. Leipz. Strassb. A.	7½	183,75bzG
Hall. Straßenbahn . .	6½	129,80G
Leipzig. Elektr. Strb.	3½	111,50bzG
Sondermann & Stier Vorz.-Akt. I. II.	0	110,75G
Leipz. Baumwollsp.	14	241,50G
do. Kammgarnsp.	7	172,25G
do. Strickgarnsp. A.	4½	96,00B
Thüring. Wollgarnsp.	12	139,50G
Leipz. Bierbr. Riebeck	10	207,00G
Hall. Zuckerraffin. .	2	157,50G
Etzold & Kießling, Kunstanstalt Akt.	16	248,00G
Leipz. Elektrizit.-W.	6 7/10	138,00G
Hall. Portl.-Cem. Akt.	5	116,75G
Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	99,20G
do. do. do.	4	102,50G
Dörstew.-Ratt., St.-A.	2½	55,50G
do. 5proz. Vorz.-A.	5	99,00B
Naumb. Braunk.-Akt.	11	205,00bzG
Zeitzer Par. u. S. A.-G.	10	183,90G

Tendenz: unentschieden.

Berliner Börse vom 2. Mai.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Der scharfe Tendenzumschwung an der gestrigen New Yorker Börse veranlaßte die hiesige Spekulation zu Realisierungen. Die Werte des Montanaktienmarktes waren es, die bei dem Umfang der Hausseengagements am meisten darunter zu leiden hatten; sie verloren bis 1½ Proz. Banken gaben nur unbedeutend nach mit Ausnahme von Russenbank, die über 1 Proz. einbüßte. Canada büßten 2⅜ Proz., Baltimore 1½ Proz. ein. Schiffahrtsaktien ungünstig beeinflußt durch die Nachricht von der Aussperrung der Schauerleute in Hamburg. Für russische Werte war die Stimmung gedrückt auf das sich erhaltende Gerücht von dem Rücktritt Wittes. Russen von 1902 stellten sich auf 81,75 nach 82,30. Im übrigen erfuhr der Kursstand, wenn überhaupt, nur unwesentliche Aenderungen, da sich nirgends beträchtlicheres Angebot zeigte und die ungünstigere Gestaltung der Tendenz im wesentlichen in hochgradiger Geschäftsunlust zutage trat. Im späteren Verlaufe zeigte sich sogar Ansatz zur Besserung infolge einer im allgemeinen mäßigen Erholung im Montanaktienmarkte, die ihren Ausgang nahm von einer Steigerung der Dortmunder Unionaktien um 1½ Proz. gegen den Anfangskurs. Bei Beginn der zweiten Börsenstunde erhielt sich im allgemeinen die kleine Besserung, Kreditaktien hoben sich noch über den gestrigen Schlußstand auf Wiener Anregung. Kohlenaktien sehr fest; Konsolidation stiegen um 4 Proz.

Produktenbörse.

Berlin, 2. Mai.

Weizen 1000 kg Mai 187,00, Juli 190,00, Sept. —,— M.
Roggen 1000 kg Mai 164,00, Juli 169,25, Sept. 161,25 M.
Hafer 1000 kg Mai 165,75, Juli 167,50 M.
Mais 1000 kg, amer. mix. Mai 130,50, Juli —,— M.
Rüböl 100 kg Mai 49,00, Okt. 52,10 M.

Im Anschluß an Nordamerika war die Stimmung anfangs ziemlich fest; doch ist **Weizen** nur schwach begehrt gewesen, da neue neue Realisierungen merklich drückten. **Roggen** brachte es zu einer kleinen Besserung, namentlich für Mai, und hielt sie aufrecht, **Hafer** war weniger beachtet. Der Verkehr in greifbarem Getreide blieb sehr still. **Rüböl** hat sich nur schwach behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 2. Mai. [Telegr.] Kornzucker, 88proz. ohne Sack 8,05—8,17. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 6,30—6,50. Ruhiger. — Brotraffinade I. ohne Faß — — — — — M. Kristallzucker I. mit Sack — — —. Gem. Raffinade mit Sack — — —. Gem. Melis mit Sack — — —. Still. Rohzucker I. Prod. transito frei a. Bord

Hamburg per Mai	16,65 G.	16,70 B.	—,— bz.
per Juni	16,75 G.	16,80 B.	—,— bz.
per August	16,90 G.	16,95 B.	—,— bz.
per Oktober	17,05 G.	17,10 B.	—,— bz.
per Dezemb.	17,55 G.	17,60 B.	—,— bz. Schwächer.

Hamburg, 2. Mai. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, Mai 16,65, Juni 16,80, Aug. 17,10, Okt. 17,50, Dezbr. 17,65, März 18,00. Ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 2. Mai, vorm. [Telegr.] Kaffee good average Santos per Mai 38,00 G., Sept. 38,75 G., Dezbr. 39,25 G., März 39,75 G. Behauptet.

Metalle.

New York, 1. Mai. Zinn 39,87½—40,00 Kupfer 18,50—18,75 Doll.

Kursnotierungen

vom 2. Mai.

(2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt).

Privat-Diskont: 3⅜.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	— —
do.	do.	2 M.	— —
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	— —
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	— —
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. St.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
New-York	1 Doll.	vista	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	— —
Schweiz	100 Fr.	8 T.	— —
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	85,20bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	20,45bz
20 Frcs.-Stücke	do.	16,34bz
Amerik. Noten	1000-5 D.	4,2150bz
Belgische Noten	zu 100 Fr.	81,30bz
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	112,35bz
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	20,49bz
Französ. „	p. 100 Fr.	81,40bz
Holländ. „	p. 100 fl.	168,56bz
Italien. „	p. 100 Lire	81,25bz
Oesterr. „	p. 100 Kr.	85,25bz
Russische „	p. 100 R.	216,20bz
Schweiz. „	p. 100 Fr.	81,65bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Neue dtsch. Reichsanl	3½	100,10bzG
Neue preuß. Konsols	3½	100,10bzG
Deutsche Reichsanl. .	3½	100,30bzG
do. do.	3	88,40G
do. do. ult.	3	— —
Preuß. Konsols	3½	100,30G
do. do.	3	88,40bz
do. do. ult. .	3	— —
Badische St.-Anl. 1904	3½	99,20G
Bayer. St.-A. unkb. 06	4	101,10G
do. do.	3½	99,20bz
Bremer Anleihe 1902	3	85,70bz
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	102,70bz
do. 1896-1905	3	85,60bzB
Hamb. Staatsrente. .	3½	— —
do. amort. 1887-91	3½	98,90bz
do. St.-Anl. 86. 97/02	3	87,00B
Sächs. Staats-Rente .	3	87,40G
Rheinprov.-Anl. III-VII, X, XII-XVII, XXIV-XXVII, XXIX	3½	97,75bz
Apolda St.-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	99,20bzB
Erfurt. do. 93. 01 I. II	4	101,25bz
do. do. 93. 01 III	3½	— —
Halle do. 00 I. II cv.	4	101,50B
do. do. 1886. 92	3½	99,50bzG
Magd. do. 91 uncv. 10	4	102,50bz
do. do. 1875. 80. 86. 91. 02 I	3½	99,00G
Merseb. do. 01 uncv. 10	4	— —
Münch. do. 1903. 1904	3½	98,50B
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	— —
Weimar do. 1888	3½	98,50G
Kur- u. Neumärk., alte	3½	100,30G
do. do. Com.-O.	3½	98,70bzG
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	— —
do. do.	3½	98,30B
do. do.	3	87,10G
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	104,50bz
do. do.	3½	98,70bz
do do	3	86,80G

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. große	4½	98,70G
do. do. kleine	4½	98,70G
do. äuß. Anl. 10200 M	4½	97,20B
do. do. 2040 M	4½	97,20B
do. do. 408 M	4½	97,25G
Chin. Anl. v. 96, große	5	— —
do. do. kleine	5	102,00bzG
do. Anl. v. 98, große	4½	99,90bz
do. do. kleine	4½	97,90bz
Griech. ks. 4% Goldr.	1,30	41,70bzG
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	54,20bzG
do. Gold	1,60	53,20G
Japan. äußere Anl. 05	4½	94,80bzG
Ital. Rente	4	106,00bzG
do. neue . . .	4	— —
Mexik. äuß. Anl. große	5	— —
do. do. 100 L.	5	103,60bz
Oesterr. Goldrente . .	4	— —
do. Kronenrente	4	99,90bzB
do. Silber-Rente	4 1/5	— —
do. Papier-Rente	4 1/5	— —
Portugiesen unif. III	3	69,30G
Rumänen amort. 1903	5	102,40bzB
do. do. 1890	4	93,90bz
do. do. 1898	4	91,50bz
Russ. kons. Anl. v. 80	4	82,00bz
do. Gold-Anl. v. 94	3½	— —
do. Staatsanl. v. 02,	4	81,75bzG
Schweden 1886	3½	— —
Serb. amort. St.-Anl.	4	82,00bzG
Spanische Anl., große	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do do. kleine	4	96,00bz
Türk. Administr.-Anl	4	88,70bzG
do. unif. Anl. v. 1903	4	93,60G
Türkenlose M. p. Stck.	frco	146,10bzG
Ungar. Goldrente, gr.	4	96,80bz
do. do. mittl.	4	97,00bz
do. do. kl.	4	97,00bz
do. Kronen-Rente	4	96,00bzG
do. Staatsrente 97	3½	86,60G
do. Eiser. Th. Anl.	3	— —
Buenos-Air. Neue Us.	6	103,00B
Moskauer Stadt-Anl.	4	79,70bzG
Wiener Inv. Anl. .	4	125,00G

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Akt. und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	5½	131,25bz
Halle-Hettstedt Lit. A	3½	98,00bzG
Lübeck-Büchen . . .	7½	197,50bz
Schantungbahn . . .	2	102,50bzG
Allg. Dtsch. Kleinb.-G.	2	89,90bz
„ Lok.- u. Strassenb.	7½	159,00bzG
Elektr. Hochbahn . .	4	127,50bzG
Gr. Berl. Strassenb. .	7¾	191,90bz
Hamburg. Strassenb.	9	188,00bzG
Oest.-Franz St.-Bahn	5 2/5	146,75bz
Südöst. St.-Bh., Lomb.	0	23,30bz
Warschau-Wiener . .	1,75	136,70bz
Baltimore-Ohio Sh. .	4½	108,40bz
Canada-Pac. Sh. . . .	6	170,60B
Gotthardbahn	6 4/5	— —
Ital. Meridionalbahn	6	158,00bz
„ Mittelmeerbahn	3	91,75bz
Luxemb. Pr. Henri .	5	147,60bz
West-Sizilianische .	2 1/5	61,80bzG
Hall.-Hettst. Pr. Obl.	3½	95,10G
Böhm. Nordb. Gold-O.	4	100,70G
Dux-Prager do.	3	81,90B
Österr. Lokb. Gold-P.	4	100,70bz
Südösterr. (Lomb.) .	2,60	67,10G
Iwangor.-Dombr. P. .	4½	90,00bz
Moskau-Rjäsan Prior.	4	86,70bz
Transkaukas., 5. Pr. .	3	68,10bzB
Wladikawkas v. 1897	4	81,50bz
Anatol. Bhn. I. P. . .	5	— —
do. do. II. P. . .	5	103,60bz
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	72,60bz
do. Mittelmeerb. Pr	4	101,40bz
Portugiesen v. 1886 O.	3	87,80bz
Süd-Ital. Eis.-Obl. .	2,40	— —
North.-Pac. Pr. Lien.	4	— —
S. Louis u. S. F. Ref. 1951	4	85,00bz

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank . .	8	168,40bz
Berliner Handelsges.	9	173,00bz
do. Hyp.-Bank A.	4½	123,75bz
do. do. B.	4½	163,75bz
Bresl. Disk.-Bank . .	6	123,50bzG
Com.- u. Disk.-Bank .	6½	122,50bzG
Darmst. Bk., Markst.	8	144,30bzG
Dessauer Landesbank	6	114,70bz
Deutsche Bank . . .	12	239,70bz
„ Überseebank	8	160,00bz
Diskonto-Comm. .	9	187,90bz
Dresdner Bank . .	8½	161,60bzG
do. Bankverein	6	112,40G
Essener Kreditanstalt	8½	166,40bzG
Gothaer Grundkr.-B.	8	163,75G
Leipz. Kredit-Anstalt	9	176,75bzG
Magdeburg. Bankv.	7	133,80G
do. Priv.-B	6	118,00bzG
Mitteldtsch. Kredit-B	6½	123,50bzG
Nationalbk. f. Dtschl	7	129,50bzG
Oest. Kred.-Anst ult	8¾	218,25bzG
Petersburger Disk.-B	9,60	187,75bz
Preuß. Boden-Kredit	7½	156,80G
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	192,00G
Reichsbank	6,15	155,50G
Russ. B. f. ausw. Hand	9	141,00bz
Sächsische Bank . .	6	134,60bzG
Schaaffhaus. Bankv	8¼	161,40bzG
Schles. Bankverein	7	156,90G
Wiener Bankverein	7½	143,70bz

Industrie-Aktien.

Schiffahrts-Ges.		
Hamb.-Am.-Paketf. .	11	162,80bz
Norddeutscher Lloyd	2	133,00bzG
Verein. Elbschiffahrt	0	139,90bz
Brauereien.		
Böhmisch. Brauhaus.	10	199,75G
Deutsche Bierbr.-Ges.	10	175,80bzG
Patzenhofer	15	260,20bzG
Schönebg. Schl.-Br. .	12	216,00bzG
Schultheiß-Brauerei	18	295,25bzG
Herkules-Br. Kassel .	11	201,00G
Klosterbr. Röderhof.	8	145,80B
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	206,00G
Vereinsbr. Artern . .	6	106,25G
Industrie-Ges.		
Akkumulat.-Fabrik .	12½	224,00bzG
Akt.-Ges. f. Anilinfab.	22	373,00bzG
Adler Portl.-Zem.-F.	3	158,40bz
Allg. Berl. Omnib.-G.	15	261,00bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	10	225,00bzB
Anglo-Kont. Guano .	6	118,75bzG
Anhalt. Kohlenwerke	5½	126,50bzG
Ascania chem. Fabr.	8	165,00bzG
Baer & Stein Metall	15	335,00bzG
Baroper Walzwerk .	fr. Z	— —
Bergmann Elektr. . .	18	315,50B
Berl.-Anh. Maschinen	12	215,50bzG
Berl. Elektrizit.-W. .	10	200,30bz
Berl. Maschinen-Bau	10½	249,75bz
Berzelius	3	130,50bzG
Beton- u. Monierbau .	8	128,00bzG
Bismarckhütte .	20	348,00G
Bliesenbach V.-A. . .	0	80,10bzG
Bochumer Gussstahl.	12	254,40bz
Gebr. Böhler & Co.	10	292,50bzG
Braunsch. Kohlenwk.	11	266,00bzG
do. do. St.-Prior.	12	278,75bz
do. Jute-Spinn.	12	235,50bzG
Buderus Eisenw. . . .	6	129,75bz
Butzke & Co. Met.-Ind.	5	104,50G
Chem. Fabr. Buckau	8	182,60bzG
Concordia Bergbau .	10	338,00bzG
do. Spinnerei	11	207,10G
Consolidat. Schalke .	23	443,50bzG
Cottbuser Maschinen	4½	120,50bzG
Cröllwitzer Papierf. .	15	263,90bz
Dessauer Gas	10	197,50bzG
Dtsch.-Atl. Telegr.-G.	6	134,60G
Dtsch.-Luxemb. V.-A.	8	236,00bzG
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	20	360,00bzG
do. Kabelwerke .	5	128,00bzG
do. Waffen u. Munit.	16	298,00bzG
Donnersmarckh. cnv.	14	267,60bzG
Dortm. Union, C. abg.	2	94,90bz
do. do. Vorz.-A. D.	5	105,50bzG
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	182,40bzB
Eilenb. Kattun	4½	121,00bzB
Eintracht, Bergw. . .	16	340,00bzG
Elektra Dresden . . .	2	80,00bzG
Elekt. Untern. Zürich	8½	196,00G
Eschweiler Bergwerk	14	271,00bz
do. Eisen	7	159,10bzG
Fraustädt. Zuckerf.	11	158,90bz
Fr. Wilhelmsh. Pr.-A.	4	— —
Geisweid. Eisenw.	10	239,80bz
Gelsenkirchen Brgw.	11	229,80bz
Georg-Marienhütten	0	72,10bz
do. do. St.-Pr.	0	96,40bz
Ges. f. elektr. Untern.	6	150,10bzG
Glauziger Zuckerf. .	2	121,10bzG
Greppiner Werke . .	8½	158,50bz
Hallesche Maschinen	32	406,00bzG
Hann. Bau-G. St.-Pr.	4	126,00B
do. Masch. St.-P. A B	25	393,50bzG
Harpener Bergbau .	9	221,40bz
Hartmann Maschinen	2	140,25bz
Harzer A. u. B. .	0	101,00bzG
Hasper Eisenwerke .	9	241,00bzG
Heinrichshall Chem.	11	209,90bzG
Hemmoor Cementf. .	0	151,50bz
Hibernia Bergw.-G. .	11	— —
Hildebrand Mühlen .	9	155,50G
Höchster Farbwerke	20	398,00bz
Hörd. Bergw. St.-P. A	10	203,20bzG
Hösch Eisen u. Stahl	12	249,00bzG
Jaensch & Co.	8	134,00G
Kahla Porzellanfabr.	35	475,00bzG
Kaliwerk Ascherleb. .	10	176,75bzG
K[illegible] Bergbau . . .	10	214,60bz
Kirchner & Co. . . .	14	265,00bzB
Kölner Bergw. . . .	25	435,00bzB
Köln-Müs. Bergw. cv.	4	148,75bzG
König Wilhelm abg.	12	275,00bzG
do. St.-Prior	17	355,00bzG
Körbisdorf. Zuckerf.	9½	136,50bzG
Kronprinz Metall . .	26	402,25bz
Kyffhäuserhütte . . .	20	250,00bzB
Lahmeyer & Co. . . .	5	143,90bz
Lapp, Akt.-G. f. Tiefb.	20	337,00bzB
Laurahütte	10	250,90bz
Leopoldgrube	6	110,50bzG
Leopoldshall, St.-Akt.	3	77,10bzG
do. Prior.-Akt.	5	118,25G
Ludw. Löwe & Co. . .	10	268,00bzG
Lübecker Masch.-Fb.	20	298,00bzG
Masch.-F. Buckau . .	0	145,00bzB
Mend. & Schw. St.-Pr.	2	124,50G
Milowicer Eisen . . .	10	167,75bz
Mülheim. Bergwerke	9	193,00bzG
Neue Boden-Akt.-Gs.	9	144,00bzG
Niederlaus. Kohlenw.	5	181,50bzG
Nordd. Wollkämmer.	10	157,00bzG
Nordstern Steink. . .	16	316,00bzG
Oberschl. Eisenbhnb.	7	146,00bzG
do. Eisenind. (Caro)	4	133,90bz
do. Kokswerke . . .	9	163,00bzG
Orenstein & Koppel .	12	228,00bzG
Phönix, Bergbau . . .	10	218,50bzG
Posener Sprit A.-G. .	18	299,75G
Rhein.-Nass. Bergw. .	24	323,75bz
Rhein. Metallwaren .	0	122,00bzG
do. Vorz.-Akt.	0	132,00bzG
Rhein. Stahlwerke . .	9	208,90bz
Riebeck Montanw. . .	11½	215,60bzG
Rombacher Hüttenw.	12	231,50bzG
Rositzer Braunkohl.	14	235,75bzG
do. Zuckerfabrik	6	137,90bz
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	3	109,75G
do. do. St.-Pr.	5	123,00G
Sächs. Webst.-F. Sch.	14	278,00bzG
Saline Salzungen . .	5	110,25bz
Sangerh. Maschinenf.	10	— —
Schalker Gruben . .	10	— —
Schering chem. F. .	16	308,20bzG
Schles. Zinkh.	19	423,50G
Schles. Portl.-Cem. .	13	216,00bzG
Schneider, Hugo . .	10	179,00bzG
Schuckert Elektr. . .	4	132,50bz
Schulz-Knaudt	7½	166,00bzG
Siemens Glasind. . .	14	258,25bz
Siemens & Halske . .	9	189,70bzB
Stassfurt, Chem. Fabr.	8	146,50bzG
Stett.-Bred. Portl.-Z.	6	177,50bzG
Stettiner Chamotte, D.	18	343,25bz
do. Vulkan . . .	14	296,50bzG
Stobwasser Lit. B. . .	0	37,00bzG
Stöhr, Kammgarn . .	5	163,50bzG
Stolberger Zinkh. . .	9	188,75bz
Sudenburg. Maschin.	0	131,00bz
Thale Eisenh. St.-Pr.	0	116,00bzG
do. do. Vorz.-A.	5	125,75bz
Thüring. Salinen . . .	2	63,90bz
Tittel & Krüger	1	122,50G
U. d. Lind. Bau-Ver.	7	184,00bzG
Wegelin & Hübner .	8	142,75G
Westeregeln Alkali .	15	242,50bzG
Westfäl. Draht-Ind. .	12	233,25bz
do. Stahlwerke .	0	129,00bz
Wittener Gußstahl .	13	274,50bz
Wrede Mälzerei . . .	2	69,50bzG
Wurm-Revier	8	148,20bzG
Zeitzer Maschinen . .	7	10,10bzG

Schluß-Kurse nachmittag 3 Uhr.

Oesterr. Kreditaktien . .	217,90	6% Buenos	—,—
Berliner Handelsges. . .	172,40	4½% Chinesen	—,—
Kommerz- u. Diskontob.	122,60	Japaner 1905	94,50
Darmstädter Bank	144,00	Russ. Anleihe 1902. . .	81,80
Deutsche Bank	239,40	do. do. 1905. . .	—,—
Diskonto-Kommandit . .	187,60	Spanier.	—,—
Dresdner Bank	161,50	Türken, neue unific. . .	—,—
Nationalbank f. Deutschl.	129,60	Türkenlose	146,10
Schaaffhaus. Bankverein	161,30	Ungarische Kronen . . .	—,—
Russ. Bank f. ausw. H. .	141,25	Bochum Gußstahl	253,25
Wiener Bankverein . . .	144,25	Dtsch.-Luxemb. V.-A. . .	—,—
Lübeck-Büchen	—,—	Dortmunder Union C. . .	94,00
Franzosen	146,30	Laurahütte	250,50
Lombarden	23,00	Rhein. Stahlwerke . . .	207,75
Anatolier (60%)	128,40	Konsolidation	—,—
Baltimore and Ohio. . .	108,10	Gelsenkirchen Bergwerk	228,75
Kanada	170,20	Harpener	220,40
Gotthardbahn	—,—	Gr. Berliner Straßenb. .	191,60
Meridionalbahn	158,60	Hamb.-Amer. Paketf. . .	162,80
Mittelmeerbahn	92,00	Hansa Dampfschiffahrt.	134,10
Prinz Heinrichbahn. . .	144,25	Norddeutscher Lloyd . .	131,75
Warschau-Wiener	136,75	Dynamit-Trust	182,00
3% Reichsanleihe	88,50	Edison	224,75

Tendenz: lustlos.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060502046/fragment/page=0003

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

LERNE SPRACHEN BERLITZ SCHOOL
Wilhelmstr. 30, pt.

C. Giesegnth, Handelslehranstalt, Halle, Sternstraße 7. Altbewährte vollständige Ausbildung für das Kontor. Einzelunterricht in kaufm., landwirtsch. und gewerbl. Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Schönschrift, Sprachen, Schreibmaschine ꝛc. Prospekte. Beginn täglich. Stellennachweis. Pension. Herren- und Damen-Abteilung.

Einzelunterricht für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben. **Franz Wehmer,** Poststraße 1.

Gymnasiasten und Realschüler finden in kleinem Arbeitszirkel gewissenhafte Beaufsichtigung und gründliche Nachhilfe. **Waldstein,** Bernburgerstraße 28, II.

Französisch erteilt gründlich **Mlle Favarger,** Breitestrasse 16, I.

Unterricht im Deutschen, Rechnen, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben. (Verschiedene Systeme). Herren- und Damen-Abteilung. **H. Pankrath,** Karlstr. 2, part.

Wer gibt jungem Kaufmann abends nach 8 Uhr italienischen Unterricht? Offerten mit Preisangabe unter **Italiano** postlagernd Halle.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen, die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man **nie Originalzeugnisse** oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Auftraggeber der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

Zum 1. Oktober suchen wir einen tüchtigen Lagerhalter. **Konsumverein Zöschen und Umgegend.** c

Tücht., selbständ. Schlosser stellt noch ein **Albert Schmidtstraße 5.**

Jungen Schmiedegesellen sucht **Friedr. Tribius,** Schmiedemeister, Gerbstädt.

Tücht. Schmiedegeselle, im Wagenbau und Hufbeschlag bewandert, findet sofort gute, dauernde Stellung. **Chr. Kahmann,** Hofschmiedemeister, Blankenburg am Harz. c

Ein erfahrener Kernmacher für Metallgießerei findet dauernde Stellung. **O. Specht & Sohn,** Dessau. c

Zwei Tischlergesellen sucht sofort Tietzel, Höhnstedt. c

Einen Sattlergesellen zum baldigen Antritt sucht **Joseph Golitsch,** Sattlermeister, Klostermansfeld. c

Jüngere Malergehilfen stellt sofort ein **Aug. Rebeling,** Beesenstedt. Halle-Hettstedter Bahn.

Saub., tücht. Bäckergeselle zum sofortigen Antritt gesucht. Ofenarbeit erwünscht. **Osterlohs** Konditorei, Oberröblingen (See).

Tücht. Zimmererpolier sucht **C. Knabe,** Baugeschäft, Roßleben a/U. c

Tüchtige Steinsetzer stellt sofort ein **Alwin Schröter,** Straßenbau-Geschäft, Heringen (Helme). c

Pflastersteinschläger und Bossierer finden lohnende Beschäftigung bei **W. Lerich,** Trebitz a. P.

Jüng. Schneidergesellen sucht sofort **Aug. Brahmann** in Seeburg bei Erdeborn. c

4 junge Kellner, 5 Kellnerlehrlinge, 4 ledige Kutscher, 15 junge Hausdiener, 12 Hausburschen erhalten zu sofort und später nach hier und auswärts gute Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3. Telephon 2233. Vermittlungsgebühr sehr gering!**

Leuteaufseher! Gesucht wird per sofort oder 15. Mai ein tüchtiger, energischer Leuteaufseher, welcher in Zuckerrüben- und Samenrübenbau erfahren ist und schon länger eine solche Stelle innegehabt hat. Zu beaufsichtigen sind 40 bis 50 Arbeiterinnen. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisabschr., welche nicht zurückgesandt werden, sind zu richten an **Neußner,** Gutsbesitzer, Rottelsdorf.

Verheirateten Hofmeister, der polnisch spricht, sucht sofort für Gut in Leipziger Gegend bei recht guten Bedingungen **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3.**

Ord. Tagelöhnerfamilie sucht zu sofortigem Antritt bei freier Wohnung, hohem Lohne und Deputatland **Zorn,** Deutleben bei Nauendorf (Saalkreis). c

35 verheir. Pferdeknechte, 31 Tagelöhnerfamilien, 16 Drescherfamilien, 2 verheirat. Kuhfütterer, Mann und Frau müssen melken können, **viele Mädchen aufs Land** erhalten zu sofort und später nahe und weit **kostenfrei** gute Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3.**

Schäfer, unverheir., findet sofort Stellung. **Joachim,** Pülzig i/Anh. c

Burschen nach dem Harz erhalten sofort Dienst in Landwirtschaft durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3. Vermittlung kostenfrei, freie Reise, Mietsgeld!**

Knechte, Burschen, Mädchen für Stadt und Land erhalten kostenfrei gute Stellen. Stellenauswahl, nahe und weit. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Konfirmanden, welche sich vermieten wollen, erhalten **kostenfrei** Stellen als Kleinknechte, Pferdeburschen, Futterjungen usw. durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3.**

Weibliche.

Suche für sofort oder später ein älteres, selbständiges Mädchen oder alleinstehende Frau als Wirtschafterin für kleine Landwirtschaft. **Joh. Sachse,** Skt. Micheln. c

Landwirtschafterinnen haben große Auswahl an Stellungen, auch selbständige, sowie Lernende mit Taschengeld, Kochmamsells, Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen für Güter. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Große Steinstraße 80.

Eine Mamsell für Kaffee und kalte Küche für sofort oder 15. Mai gesucht **Saalschloßbrauerei.**

Suche nach auswärts: Köchinnen, Kinderfräulein, Mädchen für Stadt und Land. Vermittlung kostenfrei. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin. Merseburgerstr. 9.

Gesucht Köchin, Haus- und Küchenmädchen, 2 Mädchen auf Reisen, sowie Kellnerin nach auswärts. Daselbst Knechte und Mädchen aufs Land durch **Amalie Wantzlöben,** Geiststraße 33, I, Stellenvermittlerin.

Bessere Familie Thüringens sucht sofort älteres Mädchen (auch Witwe) in Dienst event. auf Lebenszeit. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter **R. 0351** an die Expedition dieser Zeitung.

Suche zum 1. event. 15 Mai ein tüchtiges, sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen. Lohn 45—50 Taler. Frau **E. Raspe,** Cöthen in Anh., Turnhalle.

Sauberes, älteres Dienstmädchen sofort gesucht. Lohn 50 Taler. **Kleine Brauhausstraße 20,** 1 Etage.

Mädchen als Aufwartung für ganzen Tag sofort gesucht. **Schlosser,** Burgstraße 49, I. c

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Junger Mann, 28 Jahre alt, ledig, kautionsfähig, sucht Vertrauensstellung. Offerten unter **R. 0502** an die Exped.

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

4 Läden mit, 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsstände, 4 große und 5 kleine Schauschränke, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln, große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten. Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckerei-Kontor.

Brüderstraße 9 Laden, 275 Mark, jederzeit, auch zu Kontorzwecken zu vermieten.

Laden zu vermieten, ohne Wohnung, Preis 400 Mark, bei **Gerhardt,** Moritzkirche 5.

Große, helle Werkstelle per 1. Oktober zu vermieten **Meckelstraße 6.**

Wohnungen.

Wohnungen, 3 Stuben, Küche und Zubehör, 225, 230, 235 Mark, 2 Stuben, Küche und Zubehör, 180, 195, 204, 210 Mark, sofort oder 1. Juli zu beziehen. Näheres Thüringerstr., Kontor.

Kirchnerstraße 21 herrschaftliche Wohnungen, 6 und 8 Zimmer, viel Zubehör, wegen Versetzung 1. Oktober z. vermieten. Näheres **Kirchnerstraße 20,** part.

Freundliche Wohnungen, 4 Stuben, Küche, Mädchenkammer, Bad, Wasserklosett, Gas, Zubehör, 1. Oktober zu vermieten **Breitestraße 33,** Neubau.

Freundl. Wohnung an ruhige Leute 1. Juli zu vermieten. Preis 300 Mk. **Bechershof Nr. 9.**

Große Brauhausstr. 16 schöne Mansarden-Wohnung per sofort oder später zu vermieten Näher. **Große Brauhausstr. 17** im Druckerei-Kontor.

2 fenstr. schönes Zimmer im Vorderhause, Preis 9 Mark, 1. Juli zu vermieten bei **Gerhardt,** Moritzkirche 5, I.

Möblierte Wohnungen, Schlafstellen.

Unter dieser Rubrik werden auch einzeilige Anzeigen aufgenommen.

Großes gut möbl. Zimmer an besseren Kaufmann oder Beamten zu vermieten **Gr. Ulrichstraße 40, II.**

Bahnnähe schön möbl. Wohnung sofort **Merseburgerstr. 8,** III r.

Möbl. Stube zu verm., separ. Eingang Augustastraße 3, 2 Treppen.

Möbl. Z., ev. m. Pens. Anhalterstr. 9, II.

Möbl. Zim. z. v. Raunischestr. 6, II.

Anst. Schlafstelle offen Steinweg 6, I.

Möbl. Schlfst. f. H. Gr. Märkerst. 18, III

Geldverkehr.

45–50,000 Mark auf hochherrschaftliches, fast Mitte der Stadt gelegenes, sehr gut verzinsliches Wohnhaus zur I. Stelle sofort oder später gesucht. Offert. unter **D. 3420** an die Exped. erbeten.

44,000 Mark I. Hypothek auf Haus, Stadtmitte, 1. 7. oder 1. 10. gesucht. Offert. unter **F. 3422** an die Exped.

27,000–28,000 Mark als erste Hypothek auf ein neues Haus zum 1. Juli nach auswärts gesucht. Offert. unter **7325 P.** an die Expedition erbeten.

13,000 Mark zu zedieren gesucht. **Voigt,** Augustastraße 18, II.

4000 Mark suche zur I. Stelle auf mein Grundstück und 4 Morgen Acker II. Klasse. Extra Mietsertrag 130 Mark. Offerten unter **S. 0503** an die Expedition.

4000 Mark zu 5 Prozent auf gute Hypothek gesucht. Offerten unter **Z. 3416** an die Expedition.

Grundstücke.

Veränderungshalber ist in einem lebhaften Flecken des Kreises Sangerhausen ein geräumiges Grundstück mit Stallungen, Material- und Zuckerwaren-Geschäft, unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder zum 1. Juli zu verkaufen, passend auch zugleich für jungen Klempner- oder Böttchermeister, da selbige nicht am Platze. Vermittler verbeten. Off. befördert die Expedition unter **M. 0348.**

Zweifamilien-Wohnhaus auch zum Alleinbewohnen bei Ammendorf sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **W. 3415** an die Expedition.

Geschäftshaus, gute Lage, mit Einfahrt, bei 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Nehme auch Landhaus mit Garten oder Acker in Tausch. **G. Voigt,** Halle a. S., Augustastraße 18, II.

Wohnhaus mit Scheune, Stallung und 4 1/2 Morgen Acker baldigst zu verkaufen. Näheres **Schlettau bei Löbejün Nr. 56.**

Putz- u. Weißw.-Geschäft, bestes am Platze von 4—5000 Einwohnern, mit bedeutendem Nebeneinkommen, sofort zu verkaufen durch **Carl Erler,** Steinweg 54.

Flotte Sattlerei und Materialgeschäft mit schönem Grundstück in großem Dorfe bei Dürrenberg zu verkaufen. Preis 15,000 Mark, Anzahlung 5000 Mk. Extra Mietsertrag 200 Mark. — Flottes Viktualiengeschäft in industriereichem Dorfe zu verkaufen. Es werden aller 8 Tage 1 bis 2 Schweine geschlachtet. Preis 15,000 Mark, Anzahlung 3000 Mark. Näheres Alter Markt 32, I, **O. Dörge,** Auktionator.

Molkerei mit Materialgeschäft, direkt an der Bahn, günstiger Milchabschluß und Käserei, sofort zu verkaufen. **B. Schraps,** Buttstädt. c

Verkauf — Tausch. Gut rent. Gasthof Familienverhältnisse halber bei 10,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Event. wird Hypothek oder kleine Ackerwirtschaft in Zahlung genommen. **G. Voigt,** Halle, Augustastr. 18, II.

Schützenhof-Verpachtung, am liebsten an Fleischer, kolossales Geschäft, angegebener Bierumsatz ca. 500 Tonnen. Pacht 2400 Mk. Uebernahme 1. Juli 1906. Auskf. gegen Retourmarke. **Aug. Gebhardt,** Querfurt. c

Restaurant-Verkauf. Ausflugsort nahe Eisleben, schöner schattiger Konzertgarten mit großer Veranda, kleinem Saal und 5 Morgen Acker. Umsatz a Monat 20 Tonnen Lagerbier, 4—6 Pfund Kaffee pro Woche. Biereinkauf a Tonne 16 Mk. 50 Pfg., Verkauf 4/10 15 Pfg. Forderung 46,000 Mk. Anzahlung 4—5000 Mk. Gebäude sind in sehr gutem Zustande. Uebernahme muß Familienverhältnisse halber sofort sein. **Carl Raspe,** Hettstedt. c

Schmiede, ev. mit Gasthof, kaufe sofort, Anzahlung 5000 Mk. **Leipzigerstraße 64, I links, Halle.**

Suche Bäckerei in Halle. Offerten mit Umsatz- und Preisangabe unter **Un. 282** in der Exped. niederzulegen.

Landgasthof oder bessere Restauration zu pachten gesucht. Offerten unter **P. 0350** an die Expedition.

Baustelle eventuell altes Haus zum Abbruch kauft zahlungsfähiger Maurermeister. Agenten Papierkorb. Off. unter **A. 3417** an die Exped.

Verkäufe.

Geldschrank, 1 eichener Diplomatenschreibtisch (4sitzig), 1 Doppelpult (4sitzig), vier Schreibsessel, alles preiswert zu verkaufen **Geiststraße 25.**

Von meiner Spezialzucht weißer Wyandottes Bruteier, a Dutzend 2 Mark. **Otto Haberhauffe,** Gutsbesitzer, Eggersdorf (Bez. Magdeburg).

Gelegenheitskauf. Schreibtisch 16 Mark, Vertikow mit Spiegelaufsatz 45, Kleiderschrank 22, Bettstelle mit Matratze 20, Gebett Federbetten 18, Waschtisch 14, Spiegel 3, Schlafsofa 28 Mark verkauft **Geiststr. 21, I Tr.**

Backmulden, Backtröge, Siebe jed. Art **Gr. Märkerstr. 23.**

Maien auf vorherige Bestellung **Forstverwaltung Möllendorf.**

Ein Motorrad (Dürkopp), 2 1/4 PS., tadellos erhalten und gut funktionierend, ist für 225 Mark sofort zu verkaufen. **R. Sturm,** Querfurt, Maschinenfabrikant. c

Futterschwingen, Taubennester, Backschüsseln Gr. Märkerstr. 23.

Einen verdeckten Handelswagen, passend für Bäcker oder Flaschenbierhändler, hat zum Verkauf **Karl Rost,** Filiale Zöberitz bei Tannepöls. c

Ein ausrangiertes aber noch brauchbares Kutschpferd verkauft **Böllberger Mühle.**

Wagenpferde. Zwei edle ostpreußische braune Wallache, 5- und 7jährig, genaue Passer, stehen zum Verkauf im **Rittergut Bleckenrode** bei Teistungen. c

Schöner Bernhardiner Hund sehr preisw. zu verkaufen. Offerten unter **Tt. 281** an die Expedition.

Kaufgesuche.

Kaufe stets Warenschränke, Kastenregal., Ladentische, ganze Nachlasse von Möbeln, Pianinos, Geldschränke ꝛc. **Friedrich Peileke,** Halle a. S., Geiststraße 25. Telephon 2540. NB. Kaufe auch stets ganze Lager neuer Möbel.

Getragene Herrenkleider, Damen- und Kindergarderobe, Schuhwerk, ganze Nachlasse, Betten, Wäsche, Möbel, Musikwerke und Instrumente, Altertümer und sonstige Wertsachen kauft hierorts zu höchsten Preisen **Renner,** Schülershof 1.

Für gute getragene Herrenkleider, Schuhwaren, Altertümer, altes Gold, Musikinstrumente, Fahrräder zahle höchste Preise. **Hofmann,** Leipzigerstr. 27.

Jugendrover (für Knaben), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. 3418** an die Exped. erbeten.

Vermischtes.

Vermögendes Fräulein wünscht sich mit besserem Beamten zu verheiraten. Offerten unter **C. 3419** an die Expedition.

Junge Mädchen, die sich im Haushalt vervollkommnen wollen, werden gegen mäßiges Pensionsgeld aufgenomm. **Neue Promenade 5.**

David Spingies wird um Nachricht über seinen Aufenthaltsort gebeten an seine Tante **Emma Spingies,** Berlin, Dragonerstraße Nr. 15. c

Ausschachtungen, Sprengungen werden übernom. Offerten **B. 3396** an die Exp.

Schwarz emaillierte goldene Damenuhr mit langer goldener Kette vermutlich verloren letzten Sonnabend Leipzigerstraße oder Markt. Abzugeben gegen Belohnung **Reichardtstr. 20,** part.

Bekanntmachung.
Die Stelle des Zweiten Bürgermeisters ist demnächst zu besetzen.
Das Gehalt beträgt 4200 Mark und steigt dreimal in dreijährigen Zwischenräumen um je 500 Mark bis auf 5700 Mark.
Herren, welche die Befähigung zum höheren Justiz- oder Verwaltungsdienst und möglichst Erfahrung im Gemeindedienst nachweisen, wollen ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnissen beim Herrn Stadtverordnetenvorsteher **Heyland** umgehend einreichen.
Die freiwillige Niederlegung des Amtes bedarf der vierteljährlichen Kündigung, die Uebernahme von Nebenämtern der Zustimmung der Stadtverordneten.
Weißenfels, den 1. April 1906.
Der Magistrat.

Leistungsfähige Glühkörper-Fabrik sucht für **Halle a. S.** und Umgegend einen möglichst mit der Branche vertrauten, rührigen
Vertreter.
Offerten sub **J. F. 5361** befördert **Rudolf Mosse,** Berlin SW.

3—20 Mk. tägl. könn. Personen jed. Standes verdien. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit. häusl. Tätigkeit, Vertretung ꝛc. Näh. **Erwerbscentrale in Frankfurt a/M.**

Solides Geschäft! Leichter u. reeller Erwerb! Gegen 20 Prozent Provision u. hoh. Extragewinn werden an allen größ. Plätzen Deutschlands achtbare Herren und Damen für provisionsweisen Verkauf hochfeiner elastisch.
Metall-Damen-Gürtel
(Neuheit)
an Private sof. gesucht. Verkaufspreise der Gürtel variieren zwischen 2 u. 4 M. per Stück. 5 Verkaufsmuster nur geg. vorher. Einsendung von 6 M., die bei Erfolgen zurückvergütet werden. Off. unt. **„Gürtelfabrik" L. L. 2698** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zu richt.

Für den **Schalter** einer hiesigen großen Tageszeitung wird ein im Verkehr mit dem Publikum gewandter
junger Mann
per sofort gesucht.
Offerten nebst Zeugnisabschrift unter **E. 3421** an die Exped. erbeten.

Chauffeur gesucht
für sofort zu Automobil 40 P. S. Derselbe muß bereits in Stellung gewesen, durchaus zuverlässig, nüchtern, sauber und, falls verheiratet, ohne Kinder sein. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Fabrikdirektor Rückert, Helmstedt.**

Schneiderinnen
bei hohem Gehalt und dauernder Stellung gesucht.
A. Huth & Co., Halle a. S.

Mehr. Barbiergehilfen erh. sof. od. spät. Stell. d. d. Arbeitsnachw. der Fr. Verein. selbst. Barb., Fris. u. Perückenmacher **Halle a. S., Fleischerstr. 1.**

Gute Häuer und Förderleute
finden sofort dauernde Arbeit bei hohen Löhnen auf **Braunkohlengrube Wilhelm bei Cöthen i/Anhalt.** Kaserne und billige Familienwohnungen vorhanden.

Jg. anst. Fräul. sucht 1. Juni Stelle als Verkäuferin mit Fam.-Anschl., bisher tätig in Seifenhandlung. Offerten u. **M. B. Merseburg, Gotthardtstr. 18.**

Durch die
Arbeitsnachweisstelle
des Vereins für Volkswohl für weibliche Arbeiter u. Dienstboten, Halle a/S., Salzgrafenstraße 2,
Haus Lesehalle,
finden Stellung per sof. oder später: mehrere Mädchen für Sanatorium, Hotels und Restaurants, mehrere jüngere Mädchen, 1 Kindermädchen nicht unter 20 Jahren nach Sangerhausen (1 Kind), 1 Mädchen, das kochen kann, für herrschaftlichen Haushalt nach Dornburg i. Th. (hoh. Lohn); **suchen** Stellung: 20jähriges Mädchen für Küche und Haus, mehr. 15jähr. Mädchen vom Lande. Frauen als Aufwartung, Wasch-, Scheuer-, Arbeitsfrauen.

Werkmeister
von hiesiger größerer Maschinenfabrik für die **Armaturenfabrikation** gesucht. Gefl. Offerten erbitten schriftlich sub **7321 L.** an die Exped. d. Ztg.

Lehrling f. mein Tapezier- u. Dekorationsgeschäft gesucht. **Paul Danneberg,** Dekorateur, Kl. Ulrichstr. 18.

Tüchtige Weißnäherin
mit Maschine, welche eine Ausstattung anfertigen soll, bei guter Verpfleg. sof. ges. Gefl. Offerten unter **B. g. 6678** an **Rudolf Mosse,** Halle S.

Jüngerer Herr sucht per sofort erfahrene
Wirtschafterin
aus besseren Kreisen mit guten Zeugnissen. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, Alter, ev. Photographie unter **7315 E.** an die Exp.

Ordentliches, fleißiges, älteres **Mädchen** für alle Hausarbeit per sofort oder 15. Mai gesucht
Gr. Ulrichstr. 28, II.

Laufmädchen
verlangt sofort **Blumen-Basar Hermann,** an der Haupt-Post.

Damen finden absolut diskr. Aufn. z. Entbind. bei verheir. Arzt Thür. Kein Heimbericht. Off. u. **J. R. 8880** bef. die Exp. d. Berl. Tagebl., Berlin SW.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060502046/fragment/page=0004
DFG